

Bilanzpressekonferenz und Jahresberichterstattung der glarnerSach

vom 16. März 2015

Unterlagen Bilanzpressekonferenz

Diese können Sie downloaden unter: www.glarnersach.ch/bpk



Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

glarnerSach, Hansueli Leisinger, Vorsitzender der Geschäftsleitung
Telefon 055 645 61 21, E-Mail: hansueli.leisinger@glarnersach.ch

Ein ganz normales und gutes Jahr

Die glarnerSach kann auf ein normales Geschäftsjahr 2014 mit guten Jahresergebnissen zurückblicken. Einzig die Feuerschäden liegen über dem langjährigen Durchschnitt. Die per 1. Januar 2015 eingeführten neuen Brandschutzvorschriften ermöglichen neue und günstigere Lösungen im Bauen.

Sicherheitssystem glarnerSach

Die glarnerSach ist und kann mehr als eine reine Versicherung. Sie besteht aus fünf Teilbereichen, je mit eigener Rechnungsführung. Der Bereich **Prävention** sorgt dafür, dass Schäden durch Feuer- und Elementarereignisse erst gar nicht entstehen. Die Mitarbeitenden beraten Bauherren und Bauschaffende. Mit Empfehlungen und Bauauflagen sorgen sie für sicheres Wohnen und Arbeiten im Glarnerland. Der Bereich **Intervention** sorgt zusammen mit den Gemeindefeuerwehren dafür, dass entstehende Schäden optimal bekämpft und der Schaden klein gehalten wird. Der Feuerwehrinspektor unterstützt, berät und überwacht das kantonale Feuerwehrwesen. Die **Gebäudeversicherung im Monopol** ist für die Versicherung aller Gebäude* im Kanton Glarus gegen Feuer- und Elementarschäden zuständig. Diese grosse Solidargemeinschaft ermöglicht eine optimale und umfassende Deckung zu äusserst günstigem Preis. Mit der **Versicherung im Wettbewerb** steht die glarnerSach als Sachversicherer im Versicherungswettbewerb. Als Marktführerin Sachversicherungen bietet sie marktkonforme und auf die regionalen Bedürfnisse ausgerichtete Versicherungsdeckungen für Gebäude und Fahrhabe. Der Kulturschadenfonds leistet Beiträge an die Behebung von Schäden an Kulturland. Er trägt damit einen wichtigen Anteil am Erhalt der landwirtschaftlichen Nutzflächen bei.

* vom Monopol ausgenommen sind Industriegebäude und Hotels

Prävention

Brandschutztätigkeit

Die hohe Zahl Baugesuche hielt auch im vergangenen Jahr an. Viele Baugesuche sind heute umfangreicher und komplexer geworden. Oft umfassen sie ganze Wohnüberbauungen und kleine Siedlungen. Das fordert auch die Präventionsexperten in der brandschutztechnischen Beurteilung. Die grossen Herausforderungen bildeten aber einerseits personelle Vakanz und die gleichzeitige Einführung neuer Brandschutzvorschriften. Ab Mai 2015 wird das Präventionsteam nun vollzählig sein und damit die Rückstände in den periodischen Kontrollen aufarbeiten können.

Brandschutzvorschriften 2015 (BSV2015)

Die revidierten Brandschutzvorschriften (BSV2015) wurden durch das Interkantonale Organ zum Abbau technischer Handelshemmnisse (IOTH) per 1.1.15 in Kraft gesetzt. Sie gewähren mehrheitlich Erleichterungen und senken die Kosten des vorbeugenden Brandschutzes bei gleich bleibender Personensicherheit. Neu ist eine Qualitätssicherung im Brandschutz, welche die Planer insbesondere bei grossen und komplexen Bauten fordert. Die Ausbildung von über 200 am Bau massgeblich beteiligter Akteure (Planer, Handwerker, Amtsstellen) wurde durch die glarnerSach an mehr als zehn Ausbildungsanlässen kostenlos durchgeführt.

Intervention

Feuerwehrfinanzierung

Die Beiträge an die Feuerwehren bewegen sich auf Höchstniveau. Einerseits werden die letzten Feuerwehrmagazine erbaut bzw. saniert, andererseits sind die Mannschaftsausrüstungen regelmässig neuen Sicherheitsbestimmungen anzupassen. Die erwartete Steigerung der Feuerwehersatzabgabe durch die Revision des Brandschutzgesetzes ist eingetreten. Damit dürfte sich die Feuerwehrfinanzierung trotz weiterhin hoher Ausrüstungskosten langsam entspannen und erholen. Allerdings ist für das Feuerwehrinspektorat wie für die Feuerwehren ein sparsamer Umgang mit den Mitteln angesagt, damit die Feuerwehrfinanzierung für die nächsten 5 bis 10 Jahre sichergestellt bleibt.

Wasserinterventionspläne

Den Feuerwehren konnten die überarbeitete Version der Wasserinterventionspläne übergeben werden. Diese dienen dazu, bei Hochwasser die kritischen Stellen an Gewässern nicht nur zu kennen, sondern auch vorbereitete Schutzmassnahmen einzusetzen. Dazu stehen detaillierte Materiallisten und Verhaltensanweisungen zur Verfügung. Die Pläne sind in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Naturgefahren des Kantons erarbeitet worden.

Feuerwehrkoordination

Um das Feuerwehrwesen auf aktuellstem Stand zu halten, hat die glarnerSach zusammen mit den Gemeinden die «Koordinationsgruppe Feuerwehrwesen Glarnerland» ins Leben gerufen. Diese wird auf strategischer Ebene Fragestellungen bearbeiten und die koordinierte Weiterentwicklung des Feuerwehrwesens im Kanton Glarus fördern. Für 2015 wurden drei Arbeitsgruppen eingesetzt, welche sich mit der langfristigen Feuerwehrfinanzierung, der attraktiveren Gestaltung des Feuerwehrdienstes sowie der Freistellung von Feuerwehrdienstleistenden durch Arbeitgebende befassen.

Gebäudeversicherung im Monopol

Die rege Bautätigkeit im Kanton hat sich bei der glarnerSach mit der hohen Zahl von über 3100 Gebäudeschätzungen niedergeschlagen. Die Bruttoprämie ist um 0.45% gestiegen. Auf eine Indexierung der Gebäudeversicherungssummen konnte verzichtet werden, da die Bauteuerung den definierten Grenzwert nicht überschritten hat. Sämtliche Gebäudebesitzer können sich auf einen umfassenden und günstigen Versicherungsschutz verlassen.

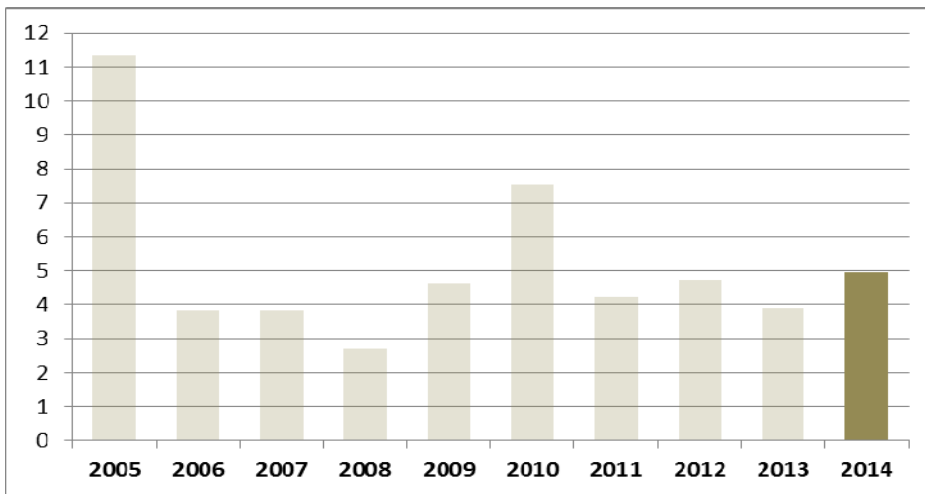
Versicherung im Wettbewerb

Im rauen Klima eines hart umworbenen Verdrängungsmarktes hat sich die glarnerSach gut geschlagen. Sie konnte die Bruttoprämie in der Versicherung im Wettbewerb um erfreuliche 2.5% steigern. Diese Steigerung wurde sowohl im Direktgeschäft wie auch über den Brokerkanal erwirtschaftet. In den nächsten Jahren will die glarnerSach ihre Position im Wettbewerb weiter stärken. Sie wird dies mit überarbeiteten, noch stärker auf die Bedürfnisse der einzelnen Zielgruppen ausgerichteten Versicherungsprodukten angehen. Bereits im 2014 wurde der Start mit der Überarbeitung der Haushaltversicherung SIEBENSACHEN vollzogen. So wurde die bereits solide Grunddeckung punktuell erweitert, die Prämie deutlich gesenkt und die Versicherungsbedingungen weiter vereinfacht und gestrafft. Neu steht den Kunden eine Haushalt- und/oder Sportkaskodeckung zur Verfügung. Diese kommt für die gewaltsame Beschädigung oder Zerstörung von Haushalt- und Sportgeräten auf.



Schadenverlauf 2014

Die Gesamtschadenbilanz liegt mit knapp CHF 5 Mio. um eine Million über dem Vorjahr. In der zehnjährigen Schadenstatistik liegt das Geschäftsjahr auf dem unerfreulichen drittletzten Rang. Ausschlaggebend für diese Entwicklung sind die Feuerschäden. Die insgesamt bis Ende Jahr gemeldeten 1000 Schadenfälle liegen mengenmässig im Vorjahresvergleich hingegen auf mässigem Niveau.



Gesamtschaden im Mehrjahresvergleich

Gebäudeversicherung im Monopol

Die **Feuerschäden** belaufen sich in 95 gemeldeten Fällen auf hohe CHF 3.5 Millionen. Die grossen Schadenfeuer ereigneten sich zeitlich gleichmässig über das ganze Jahr verteilt. Die Ausnahme bildete das grösste Ereignis Anfang März an zwei Wohnhäusern in Linthal. In der gleichen Nacht zerstörte ein weiterer Brand ein Einfamilienhaus in Mollis komplett. Erfreulicherweise mussten über die Weihnachtstage eine weiteres Mal keine nennenswerten Schäden registriert werden.

Im Gegensatz zur Brandschadenbelastung nehmen sich die **Elementarschäden** geradezu bescheiden aus. Lediglich einige kleinere Wetterkapriolen führten mit knapp 130 Schadenfällen zur erfreulich geringen Schadenssumme von nur CHF 200'000. Diese liegt deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt.

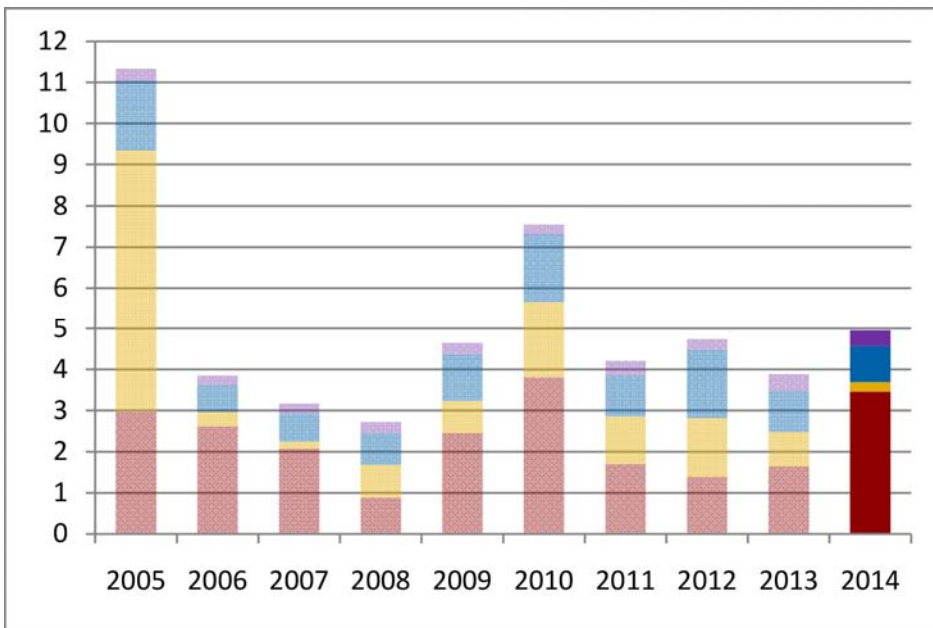
Versicherungen im Wettbewerb

Mit CHF 1.4 Millionen liegt der Jahresschaden um CHF 0.7 Mio. markant unter dem Vorjahr und ebenfalls unter dem langjährigen Durchschnitt. Zum guten Schadenverlauf haben insbesondere die tiefen Wasserschäden beigetragen. So waren im Geschäftsjahr überhaupt keine Frostschäden und praktisch keine Grundwasserschäden zu verzeichnen. Hingegen haben, insbesondere im Zusammenhang mit den Einbruchserien im Spätherbst, die Schäden durch Einbruchdiebstahl deutlich zugelegt.

Kulturschadenfonds

Der Kulturschadenfonds verzeichnet mit lediglich 21 Schadenfällen ein gutes Jahr. Verantwortlich für die Schäden sind vor allem zwei Gewitter, welche sich in der zweiten Junihälfte im Gebiet der Ennetberge ereignet haben.

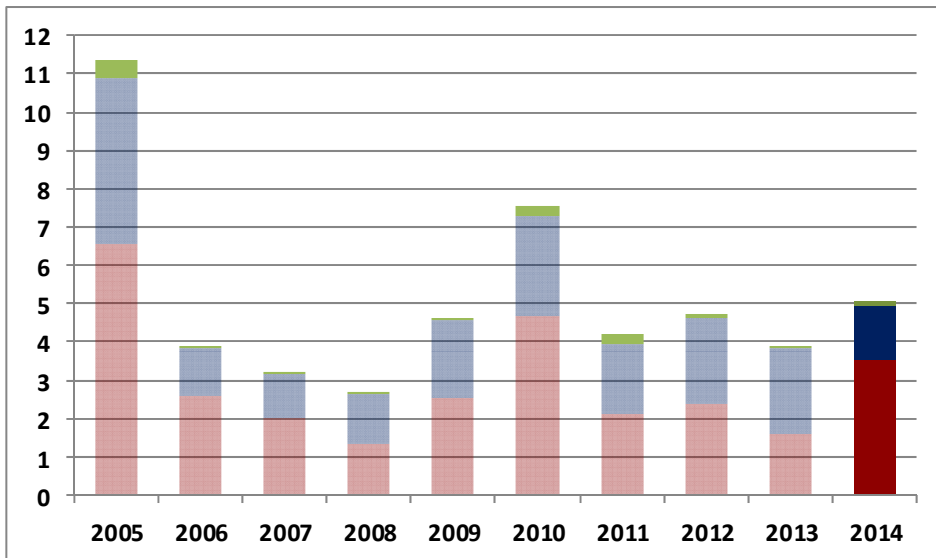
Schadenaufteilung nach Branchen






Legende

	Feuerschäden	CHF	3.50 Mio.
	Elementarschäden	CHF	0.20 Mio.
	Wasserschäden	CHF	0.90 Mio.
	Übrige Schäden	CHF	0.40 Mio.

Schadenaufteilung nach Versicherungsbereichen



Legende

	Gebäudeversicherung im Monopol	CHF	3.50 Mio.
	Versicherung im Wettbewerb	CHF	1.40 Mio.
	Kulturschadenfonds	CHF	0.08 Mio.

Jahresrechnungen 2014

Zur finanziellen Abbildung ihrer Aufgaben führt die glarnerSach fünf eigenständige Rechnungen. Die Versicherungsrechnungen haben von guten Finanzerträgen profitiert. Alle Rechnungen schliessen das Geschäftsjahr 2014 mit Gewinnen ab.

Der **Kulturschadenfonds** kann dank günstigem Schadenverlauf den Reservefonds weiter äufnen und ist für kommende Schadenjahre gerüstet.

Auch die **Präventionsrechnung** kann den Reservefonds stärken. Damit ist die Aufgabenerfüllung in der Feuer- und Elementarprävention für die nächsten Jahres gesichert.

Die **Interventionsrechnung** kann trotz höchstem Beitragsniveau eine Trendwende für die Feuerwehrfinanzierung feststellen. Insbesondere die Solidaritätsbeiträge, also der Ausgleich der Feuerwehrdefizite mit 80%, dürften nun kontinuierlich zurückgehen und zusammen mit den höheren Feuerwehersatzabgaben die Mittel für Feuerwehrfinanzierung gewährleisten.

Trotz schlechtem Feuerschadenverlauf kann die **Gebäudeversicherung im Monopol** ein erfreuliches Ergebnis ausweisen. Dazu beigetragen haben stabile Personal- und Verwaltungskosten, etwas tiefere Rückversicherungsprämien, ein sehr guter Elementarschadenverlauf sowie das sehr erfreuliche Finanzergebnis. Das Ergebnis erlaubt, sowohl die nötigen technischen Rückstellungen zu bilden als auch die Eigenmittel stärken.

Der Rückgang der Schadenbelastung um einen Drittel, verbunden mit stabilen Kosten, bescheren der **Versicherung im Wettbewerb** ein sehr gutes technisches Ergebnis von CHF 1 Mio.. Dieses wird ebenfalls um das starke Finanzergebnis zusätzlich verbessert. Das Ergebnis ermöglicht nicht nur die Stärkung von Rückstellungen und Eigenmitteln, sondern beschert dem Kanton und Gemeinde eine deutliche höhere Steuerablieferung.

Monopol unterstützt Elementarprävention

Vor 10 Jahren hat die Gebäudeversicherung im Monopol aus einem Elementarückversicherungsbonus eine Rückstellung von CHF 2,3 Mio. zur Elementarschadenprävention gebildet. Diese Mittel aber konnten aus verschiedenen Gründen nicht zweckbestimmt eingesetzt werden. Nun hat der Verwaltungsrat beschlossen, der Präventionsrechnung 0,7 Mio. und der Interventionsrechnung CHF 1,6 Mio. zu übertragen und die Mittel damit einem konkreten Nutzen, auch im Elementarbereich zukommen zu lassen.